

Jede Krise  
ist ein neuer  
Anfang



Aus  
Lebensgeschichten  
lernen

Herausgegeben  
und eingeleitet von  
Erika Schuchardt

Patmos

„Krisen, Leiden, wie kann man damit leben? Seit Jahren teile ich Lebenssituationen von Menschen, die unter schweren Bedingungen nach Wegen aus ihrer Krise suchen. Wir können Leiden nicht aus der Welt schaffen, aber wir können die Bedingungen, unter denen Menschen in Krisen leben, verändern und Krisen annehmen als Weg, der zu einem neuen Lebensverständnis führt; darin liegt eine Grenzüberschreitung, Umkehr zum Leben. Dabei wird die Aussage Beethovens, als er nach und nach sein Gehör verlor, erfahrbar: Die Kreuze im Leben sind wie die Kreuze in der Musik, sie erhöhen. Entscheidend ist, daß wir den Lernprozeß einer Krisenverarbeitung bei uns zulassen. Er befähigt zum Mitleiden, Begleiten und Mit-gestalten des Daseins; das aber ist Glück!“

*Erika Schuchardt*

## Inhalt

Aus Lebensgeschichten lernen . . . . .	7
<i>Erika Schuchardt</i>	
Raphael hat unser Leben verändert . . . . .	34
<i>Erika Markus, 43 Jahre, Mutter eines todkranken Kindes</i>	
Ich mußte erst meine Träume verbrennen, um neu anzufangen . . . . .	46
<i>Isis Denker, 35 Jahre, Mutter eines autistischen Sohnes</i>	
Meine Angst hat mich ausgeschlossen – kämpfen heißt leben . . . . .	60
<i>Josef Forster, 35 Jahre, Multiple Sklerose</i>	
Wir dürfen nicht müde werden, die Mauern abzutragen . . .	72
<i>Sigrid Kling, 45 Jahre, Mutter einer geistigbehinderten Tochter</i>	
Nichts geht verloren . . . . .	100
<i>Ingeborg Wiemer, 45 Jahre, Rheuma</i>	
Nicht mehr anpassen – anders leben . . . . .	116
<i>Birgit Poll, 28 Jahre, spastisch behindert</i>	
Wo jede Niederlage mich herausfordert . . . . .	122
<i>Hannelore Krause, 33 Jahre, Muskelschwund</i>	
Vielleicht schläft er sich jetzt frei . . . . .	136
<i>Roswitha Fleischer, 33 Jahre, Mutter eines asthmatischen Kindes</i>	
Manchmal halte ich den Spiegel hoch; damit ich aus dem Fenster sehen kann . . . . .	142
<i>Marianne Hoffmann, 48 Jahre, Multiple Sklerose</i>	
Auch Alleinsein ist eine Aufgabe . . . . .	156
<i>Erika Reischle-Schedler, 29 Jahre, blind</i>	
Ich werde leben . . . . .	166
<i>Alida Roth, 33 Jahre, krebskrank</i>	
Spiegellose Räume . . . . .	182
<i>Dagmar von Mutius, 63 Jahre, Erzählung</i>	
Begleitung in Lebenskrisen als Herausforderung des christlichen Glaubens . . . . .	191
<i>Hans Bernhard Kaufmann</i>	
Anhang . . . . .	197



Erika Schuchardt (Hrsg.)  
**Jede Krise ist ein neuer Anfang**  
Aus Lebensgeschichten lernen  
Eine Veröffentlichung des  
Comenius-Instituts

Patmos Verlag Düsseldorf ISBN 3-491-72138-5

*Dr. phil. habil. Erika Schuchardt, geb. 1940 in Hamburg, ist Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Hannover. Sie hat 1971 die ersten Modell-Seminare zum gemeinsamen Lernen von behinderten und nicht-behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Weiterbildung mit dem Ziel sozialer Integration initiiert. Autorin zahlreicher Veröffentlichungen, 1984 ausgezeichnet mit dem Literaturpreis des Deutschen Verbandes Evangelischer Büchereien, langjährige Synodale der Evangelischen Kirche in Deutschland und Mitarbeiterin in Gremien des Weltkirchenrates.*

*„Krisen – kann man damit leben lernen?“ Wege aus der Krise suchen viele Menschen, aber wie finden sie ihren Weg? Hier erzählen Menschen unserer Zeit. Sie folgten mit weit über hundert anderen betroffenen Mitmenschen einem Biographien-Aufruf „Ich erzähle Dir von mir . . .“ Es sind Menschen wie jeder andere auch, bis zu dem Augenblick, da sie unvorbereitet und unabweisbar vom Schicksal Betroffene wurden: krebskrank, psychisch gestört, chronisch krank, behindert. Sie alle fanden ihren Weg. Davon berichten ihre Lebensgeschichten. Die Betroffenen bieten keine Lösung, vielmehr nehmen sie uns, Zuhörer und Leser, mit auf den mühselig langen Weg des Suchens. Aus diesen Berichten und aus einer einführenden Darstellung der Probleme erfahren wir, wie fundamentale Krisen zu einer Lernchance und zum Anfang einer Umkehr zum Leben werden können.*